

Hamburgerin studiert in drei Ländern

Amelie Josten aus Bramfeld will als Diplomatin hoch hinaus. Sie lernt aktuell in Lissabon, bald folgen Paris und Berlin

Camilla John

Hamburg. Amelie Josten weiß noch nicht 100-prozentig, was sie einmal werden möchte: Diplomatin oder doch Journalistin? Für die finale Entscheidung hat die 20-jährige Hamburgerin aber auch noch etwas Zeit, denn aktuell studiert sie im zweiten Jahr Politics & International Relations auf Bachelor.

Dafür hat Josten ein Stipendium für eine ganz besondere Universität bekommen: Am neu gegründeten Forward College werden die Studenten, unter anderem nach ihrem Abitur in Hamburg, nacheinander in drei europäischen Hauptstädten in Präsenz unterrichtet. Lissabon in Portugal, Paris in Frankreich und Berlin in Deutschland.



Lissabon, Paris, Berlin – und dann gern in den diplomatischen Dienst: Die Hamburgerin Amelie Josten studiert am Forward College und reist schon immer extrem gern und viel.

PRIVAT

Ich bin sehr interessiert an Politik. Das hat bestimmt auch damit zu tun, dass bei meinen Eltern jeden Tag eine Tageszeitung lag.

Amelie Josten, Politikstudentin

„Den Campus in Lissabon mochte ich schon sehr, jetzt freue ich mich total auf Paris“, sagt Josten. Wir telefonieren, denn sie ist gerade in Sri Lanka, drei Wochen macht sie hier Urlaub und lässt die ersten Erfahrungen des Uni-Lebens, fernab von Hamburg und ihren Eltern, sacken. Aus Sri Lanka stammt ihr Opa väterlicherseits. Ihre Mutter, eine Meeresbiologin und Dolmetscherin, kommt aus Peru.

„Bei uns zu Hause habe ich schon immer viele Sprachen gesprochen, Spanisch mit meiner Mama, Deutsch mit meinem Vater, Englisch mit einigen meiner Großeltern“, erzählt Josten von ihrem Aufwachsen in Hamburg-Bramfeld. „Meinen Eltern war immer klar, dass Sprachen einem die Welt öffnen, dass Türen dadurch noch offener stehen. Deshalb habe ich auch schon während meiner Kindergartenzeit Englischunterricht bekommen“, so die Hamburgerin.

Josten empfand dies nicht als frühe Vorbereitung auf eine internationale berufliche Karriere, „vielmehr mochte ich es, dass meine Eltern mich so viel haben ausprobieren lassen: Klavier, Blockflöte, Leichtathletik, Schwimmen, Zeit als Kindermodell, Schauspielerei, kurz mal Ballett“, sagt Josten. „Wiederge-

funden habe ich mich dann im Tanz, 2016 habe ich angefangen und tanze jetzt Jazz Dance, Modern Dance, Hip-Hop und Jazz Funk und schon sehr lange Salsa.“

Die Offenheit für andere Kulturen begleitete sie durch ihre Schulzeit – übrigens sei sie „keine krasse Überfliegerin“ gewesen, aber immer gern zur Schule gegangen und habe akzeptiert, dass das Lernen mitunter nun mal anstrengend sein konnte. Schon vor ihrem Abitur im Sommer 2023 am Gymnasium Grootmoor nahm sie an mehreren Model United Nations (MUN)-Debatten teil und moderierte im April 2025 selbst eine am Forward College. „Ich bin echt sehr interessiert an Politik, das hat bestimmt auch damit zu tun, dass meine Eltern immer um 20 Uhr die ‚Tagesschau‘ ge-

suckt haben und jeden Tag eine Tageszeitung gegenwärtig war“, erinnert sich Josten.

Ihr Interesse festigte sich in der Oberstufe, hier besuchte sie den bilingualen Zweig und lernte auf Englisch. „Da wurde mir klar, dass ich Internationale Beziehungen studieren will, mit Bezug auf Politik.“ Der Gedanke, im diplomatischen Dienst zu arbeiten, gefäll ihr. „Deshalb habe ich mich für das Youth Advisory Council, den Jugendbeirat des US-Generalkonsulats für Norddeutschland in Hamburg, beworben und wurde als eine der Jugendlichen ausgewählt“, sagt Josten.

Mehrmals jährlich trifft sich die Gruppe in der HafenCity, um über politische Angelegenheiten zu debattieren. Der Rat bestehe aus engagierten Jugendlichen, die sich für

aktuelle Themen interessieren, und spiele eine wichtige Rolle, da er den Dialog zwischen jungen Menschen und der Diplomatie förderte, das Netzwerk ausbaue und die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten festige, so schreibt es das US-Generalkonsulat Hamburg auf Instagram.

Ein Vorgeschmack auf das, was vielleicht später auf Josten beruflich als Diplomatin zukommen könnte? Debattieren, diskutieren, Argumente austauschen, andere Meinungen hören, sehen, wie der US-Generalkonsul arbeitet und reist. Denn reisen, andere Länder erkunden, das ist etwas, was für die junge Hamburgerin einen extrem hohen Stellenwert hat – wieder geprägt von ihren Eltern: „Wir drei sind immer sehr viel gereist, haben Roadtrips durch

Frankreich, Italien, Deutschland, Österreich und Portugal gemacht.“

Auch deshalb passte für Josten das Forward College bestens: „Das Konzept hat für mich den Nagel auf den Kopf getroffen, reisen schon während des Studiums, so etwas gibt es sonst ja nicht.“ Klar, Erasmus-Programme, die Teile des Studiums im Ausland ermöglichen, daran habe sie auch gedacht. Nun genieße sie es, in einem schulklassenartigen Verbund von mehr als 45 Studierenden zu büffeln. Studierende aus mehr als 30 Nationen sind an ihrer Uni. Mindestens 16.000 Euro bezahlen die Lernenden pro Jahr für das außergewöhnliche Studium an dieser privaten Hochschule.

Studium findet jedes Jahr in einer anderen Metropole Europas statt

Im Jahr 2021 gegründet, sieht sich das Forward College als Antwort auf die Herausforderungen traditioneller Hochschulen. Zur Auswahl stehen die Studiengänge Wirtschaft, Politik, Betriebswirtschaft & Management, Internationale Beziehungen, Data Science und Psychologie, die von der London School of Economics (LSE) oder dem King's College London konzipiert und von der University of London akkreditiert wurden.

Gegründet wurde das College von zweien, die selbst viel herumgekommen sind: Boris Walbaum ist ehemaliger McKinsey-Berater, arbeitete als Stabschef im französischen Finanzministerium, Céline Boisson war Führungskraft bei Google und YouTube. Laut den Gründern sollen hier zukünftige Führungskräfte lernen, die die internationale Gemeinschaft zum Besseren gestalten wollen. Deshalb findet das Studium jedes Jahr in einer anderen Metropole Europas statt.

Von diesem Konzept hat sich auch jüngst das spanische Königshaus angesprochen gefühlt: Seit Kurzem ist klar, dass Prinzessin Sofia, die jüngere Tochter von König Felipe und Königin Letizia von Spanien, von diesem Herbst an Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen am Forward College studieren wird – in zwei Jahren kommt sie dann auch nach Berlin.

Ob die Königstochter im Wohnheim der Universität leben wird, ist noch nicht klar, Amelie Josten würde ihr das empfehlen: Sie mag es, fester Teil der Gemeinschaft im Ausland zu sein.

Josten strahlt Sicherheit aus. Ob sie nie Angst habe oder wankelmütig sei? „Angst? Ich weiß gar nicht, wovor ich Angst haben soll“, sagt sie und lacht laut.

Neue Wohnungen in den Walddörfern

„Ohle 10“ in Wohldorfer Ohlstedt steht kurz vor der Fertigstellung

Hamburg. Bis vor ein paar Jahren gab es an der Stelle in Wohldorfer Ohlstedt eine Sparkasse und ein Geschäft für Tierfutter, nun stehen auf dem Grundstück im Nordosten der Stadt zwei neue Stadtvillen mit je fünf Eigentumswohnungen. Noch in diesem Jahr sollen sie bezugsfertig sein. Wer eine der Dreiecks Vierzimmerwohnungen sein Zuhause nennen möchte, muss dafür aber viel Geld aufbringen.

Bei 1,1 Millionen Euro beginnt der Kaufpreis für eine Vierzimmerwohnung mit knapp 130 Quadratmetern im ersten Obergeschoss. Das Penthouse, das sich über 192 Quadratmeter und vier Räume im zweiten Obergeschoss erstreckt, wird 2,3 Millionen kosten. Eins davon ist verkauft, ebenso wie vier weitere Wohnungen von „Ohle 10“, wie das Neubauprojekt genannt wird, verkauft oder vorgemerkt sind. Fünf sind noch zu haben.

Die vorherige Bebauung mit Einzelhandelsflächen an der Alten Dorfstraße wurde im Sommer 2023 abgerissen, teilte der Bauträger, die cds Wohnbau Hamburg GmbH auf Abendblatt-Anfrage mit. Zwei Monate später wurde mit dem Ausheben der Grube begonnen, nun gehen die Arbeiten in die finale Phase. Derzeit werden die Wohnungen ausgebaut, die Musterwohnung ist bereits komplett eingerichtet und kann besichtigt werden.

Die Eröffnung der Musterwohnung ist für diesen Sonntag geplant. In der Zeit von 11 bis 14 Uhr können sich Interessenten die Lage und Ausstattung des Objekts ansehen oder alternativ einen individuellen Termin vereinbaren, so cds Wohnbau Hamburg. Das Grundstück befindet sich in Nachbarschaft zum Wohldorfer Wald, ebenso sind beliebte Spaziergänger-Reviere wie der Duvenstedter Brook und das Rodenbeker Quellental nicht weit. Der U-Bahnhof Ohlstedt liegt zwei Gehminuten weit entfernt. Von dort fährt die Linie U1 etwa 35 Minuten lang bis zum Hauptbahnhof. *ld*



Visualisierung des Neubauprojekts „Ohle 10“.

BLOOMIMAGES

Name für Riesen-Giraffe gesucht

Wie soll das Lego-Tier am Westfield heißen? So machen Sie mit. Es winken Preise

Hamburg. Die riesige, farbenfrohe Lego-Giraffe an der Elbpromenade des Westfield Hamburg-Überseequartiers ist kaum zu übersehen. Das 5,94 Meter große und 1,2 Tonnen schwere Plastiktier ist seit Mittwoch das neue Maskottchen des Lego Discovery Centres, das vor sechs Wochen in der HafenCity seine Türen geöffnet hat. Immer wieder bleiben Menschen vor dem Savannentier stehen, um ein Foto von der neuen Attraktion zu machen.

Im tschechischen Kladno wurde die Giraffe von Lego-Experten aus Tschechien, Deutschland und Großbritannien vormontiert, ehe die Endmontage in Hamburg er-

folgte. Wie das Plastiktier aus insgesamt 46.200 Lego-Steinen heißen soll, steht noch nicht fest. Damit sich das bald ändert, suchen das Abendblatt und das Lego Discovery Centre nach einem Namen.



Am Mittwoch wurde die Lego-Giraffe am Westfield aufgebaut. *DPA*

Und so können Sie mitmachen: Einfach den Namensvorschlag in die Kommentar-Spalte unseres Instagram-Posts schreiben und dazu verraten, mit wem Sie gerne das Lego Discovery Centre besuchen würden. Anschließend wird eine Vorauswahl mit den drei besten Ideen getroffen. Das Lego Discovery Centre kürt dann den Sieger oder die Siegerin. Wer gewonnen hat, darf mit dem neuen Namen die offizielle Taufe vor Ort durchführen. Außerdem kann er oder sie mit bis zu drei weiteren Personen ins Lego Discovery Centre kommen und mit Master Model Builder Robert Püschel das Namensschild bauen. *ber*

Anzeige

Neu eröffnet:
Exklusives Service-Wohnen für Senior:innen in der Hafen-City

Die 182 modernen barrierefreien Wohnungen zur Miete bieten Komfort und Design auf hohem Niveau mit einem modularen Serviceangebot.

OPEN HOUSE:
Jeden Mittwoch zwischen 10:00 und 12:00 Uhr
VILVIF Hamburg, Platz am 10. Längengrad 1, 20457 Hamburg

Kontakt
CENTA GmbH Vermietungsteam
kontakt@centa.immobilien, T 030 403 6697 55

vilvif-hamburg.de



VILVIF
ZUNÄCHST VOLLE WOHNGEFÜHLE